

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Die Stadt Perugia, in welcher ich für 6 Monate während meines Erasmus Aufenthalts wohnte, liegt in der Region Umbrien, ziemlich zentral in Italien. Als Orientierung habe ich oft gesagt, dass sie circa zwischen Florenz und Rom liegt, nur eben mehr im Inland. Umbrien wird auch das grüne Herz Italiens genannt. Einerseits weil es dort keinen Zugang zum Meer gibt, zum anderen weil die Region sehr hügelig und grün ist. Es gibt sehr viele sehr sehenswerte Städte in der Umgebung, wie etwa Assisi, Lago di Trasimeno, Gubbio, Orvieto, etc. Außerdem sind viele schöne Städte wie Florenz, Arezzo und natürlich Rom nicht weit entfernt. Perugia ist sehr gut an Bus und Bahn angebunden, so dass Reisen kein Problem darstellt und zudem nicht sehr teuer ist. Vor der Abreise wäre es sicher hilfreich einen Umbrien oder Italienreiseführer zu besorgen. Ich bin relativ unvorbereitet mit meinem Auto und meinem Freund Ende August 2014 von Berlin nach Perugia gefahren. So lernte ich gleich einmal den italienischen sehr chaotischen Straßenverkehr kennen.

In Italien ist Zeit ein sehr dehnbarer Begriff und vieles zögert sich heraus. Daher sollte man Geduld und Nachsicht haben, dass nicht immer alles sofort klappt. Selbst gute Organisation und Vorbereitung ist keine Garantie für einen reibungslosen Einstieg, daher würde ich es locker sehen und sich nicht verrückt machen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich studierte ein Semester (mein 5. Semester) in Kunstgeschichte (Hauptfach) und Italienisch (Nebenfach) an der Facoltà di lettere, also der Geisteswissenschaften Fakultät in Perugia.

Das italienische Uni System unterscheidet sich stark von unserem. Schon alleine die Aufteilung des Semesters ist ganz anders. Meine ersten Veranstaltungen begannen bereits Mitte September und endeten schon teilweise Anfang oder Mitte Dezember. Zudem gibt es in Italien nur Vorlesungen - es gibt keine Seminare, dafür finden die Vorlesungen anstatt nur einmal wöchentlich wie bei uns, gleich zwei- bis dreimal pro Woche statt. Die Prüfungen finden dann meistens im Januar und Februar statt. Der große Vorteil im italienischen Uni System ist, dass die Studenten mehr Zeit haben, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten, weil es nach Weihnachten ja keine Veranstaltungen mehr gibt. Ein weiterer großer Unterschied ist die Art der Prüfung, denn die sind in Italien ausschließlich mündlich. Ich hatte wie viele anderen Erasmus-Studenten etwas Angst davor, aber im Nachhinein wurde es zu einem großen Vorteil, weil die Dozenten total nett mit uns Erasmus Studenten waren und uns sehr entgegengekommen sind. Jeder hat die Prüfungen geschafft. Und bis dahin hat man auch die Unsicherheiten der Sprache abgelegt.

Was allerdings schwierig ist, ist Anschluss in den Vorlesungen zu finden. Die Studis sind (wenn man jetzt nicht Ersti Kurse besucht) bereits enge Grüppchen, weil sie eher wie Klassen immer gemeinsam im neuen Jahr die gleichen Kurse besuchen. Dennoch waren die meisten Italiener_innen sehr hilfsbereit, wenn es darum ging, Informationen zu bekommen, sich Hefteinträge zu kopieren, etc. Daher saß ich in den Vorlesungen meistens alleine (für mich auch besser zum konzentrieren und mitschreiben) oder mit den anderen Erasmus Leuten.

Die Uni Perugia bietet für alle Erasmus Studenten eine recht gute Welcome Veranstaltung, wo man die wichtigsten Infos (auch in schriftlicher Form) bekommt. Es gab auch weitere Einführungsveranstaltungen, wie den Welcome day mit

anschließender Stadtführung. Bei Fragen ist das Erasmus Büro sehr gut über Mail erreichbar.

Chaotisch war allerdings das Erstellen meines Learning Agreements. Die unipg Homepage ist nicht gerade übersichtlich, geschweige denn aktuell. Demnach hat es fast eineinhalb Monate gedauert, bis ich endlich wusste, welche Kurse ich belege und welche mir nützen. Blöd ist auch, dass sich viele Kurse überschneiden (was eben auch daran liegt, dass ein Kurs gleich 2-3 Mal pro Woche stattfindet). Für meine Fächer gab es aber recht spannende Themen wie Museologia, also der Geschichte des Museums als heutige Institution, dann habe ich einen Kurs über die Kunst der Renaissance, einen Masterkurs, storia della grafica, belegt in welchem es um die grafischen Mittel ab dem 13. Jahrhundert ging, auch sehr spannend. Für Italienisch habe ich einen Literaturkurs gewählt. Da die Veranstaltungen so oft stattfinden, kommt man letztendlich auch auf die ungefähr gleiche Anzahl der ETCS Punkte, die man in Deutschland für den gleichen Aufwand bekommt. Ich habe sehr viel fachliches mitgenommen, auch wenn ich oft mit den Lehrmethoden, die leider sehr auf Frontalunterricht ausgelegt sind, unzufrieden war. Sehr positiv fand ich aber das Engagement der Kunstgeschichteprofessoren. In allen drei Kursen wurde eine Exkursion nach Florenz angeboten, mit dem Ziel ein bestimmtes Museum, Kirchen etc. zu besichtigen und damit den Kurs abzuschließen.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keinen der Sprachkurse gemacht. Das lag zum Einen daran, dass es anfangs hieß, dass nur A1 und A2 Sprachkurse kostenlos angeboten würden, ich zu dem Zeitpunkt aber schon B2 Niveau hatte. Und während des Semesters war ich durch die Uni Kurse sehr gut ausgelastet, die auch alle auf italienisch gehalten wurde. Zudem hatte ich das Gefühl, dass ich durch meine italienische WG sehr schnell Fortschritte gemacht habe.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, auf jeden Fall empfehle ich die Universität Perugia an andere Erasmus Studenten weiter. Die Lehre ist gut und die Kursauswahl groß. Die Dozenten sind meistens auch offen gegenüber Fragen oder Problemen. Das Erasmus Incoming Büro ist gut vorbereitet und offen für Fragen.

Die Gebäude und Räumlichkeiten sind nicht alle in Top Zustand, dafür gibt es eine sehr schöne und neue humanistische Bibliothek.

Ein weiteres Pro der Uni ist, dass man sehr gut italienisch lernt, wenn man regelmäßig die Veranstaltungen besucht.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die „mensa centrale“ der Uni ist eins der größten Vorzeigekantinen, die ich je besucht habe. Man muss sich nur für 2€ eine Mensa Karte bei der Verwaltung (ADISU, wird aber auch alles bei der Einführungsveranstaltung erklärt) besorgen und schon kann man loslegen. Die Öffnungszeiten sind mittags von 12-14 Uhr und abends von 19-21 Uhr. Das Essen ist sehr lecker und super günstig. Für Salat/Vorspeise plus Hauptgericht (pasta) plus Nachtisch (Obst/Pudding) zahlt man nur 2€! Und Getränke kann man sich kostenlos holen und immer wieder auffüllen. Wie man merkt bin ich sehr begeistert, und war daher so oft es ging mit meinen Kommilitoninnen dort. Unter der Mensa gibt es das „100dieci“, eine Art Cafeteria, wo man günstig den typischen caffè nach dem Mittagessen zu sich nimmt.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Weil Perugias Zentrum sehr überschaubar ist und wohnen in der Nähe nicht unbedingt viel teurer als weiter außerhalb, war ich auf die öffentlichen Verkehrsmittel nicht angewiesen, mein Weg in die Uni waren 15 Minuten Fußweg (und davon sehr viele Treppen). Um zum Bahnhof zu kommen, kann man den Bus oder die Mini-Metro nehmen. Eine Fahrt kostet 1,50€.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Den ersten Monat habe ich in einer Wohngemeinschaft mit einem Amerikaner und einem Belgier gelebt. Da mir diese Wohnung aber zu teuer war (300€ inkl. Nebenkosten) und ich keine Lust auf eine reine Zweck-WG hatte, habe ich mich weiter umgehört. Schließlich schrieb ich eine Anzeige bei Facebook, wer ich bin und was ich in Perugia mache und, dass ich sehr gerne italienische Mitbewohner hätte, um die Sprache zu lernen. Ich habe sehr viele Antworten bekommen und einige Wohnungen besichtigt bis ich mich für eine sehr günstige und sympathische Italienerinnen WG entschied. Ich habe nur 180€ gezahlt, was für Berliner Verhältnisse echt gut ist (allerdings ohne Nebenkosten, welche im Winter durch das Heizen schon so circa 45-60€ pro Person ausfiel).

Möchte man nicht in einem Studentenwohnheim wohnen würde ich auf jeden Fall die Wohnungssuche vor Ort empfehlen, weil man sich so einen besseren Überblick der Stadt verschafft, schließlich hängt es ja auch von der Fakultät ab, wohin man zieht. Ich hatte das Glück, dass die Geisteswissenschaften im Zentrum sind, die Medizinfakultät zum Beispiel aber sitzt sehr weit außerhalb. Einen Platz in einer WG oder auch Einzelapartments sind sehr leicht über schwarze Bretter und Facebook Seiten zu finden.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Wie bereits oben beschrieben, bietet die Umgebung Umbrien sehr viele schöne Städte, die es sich zu besichtigen lohnt. Falls man auch im Sommer noch da ist, sollte man auf jeden Fall zum Lago di Trasimeno, der sich nur knapp 1 Stunde von Perugia entfernt befindet. Dort kann man soweit ich weiß auch segeln und windsurfen.

Perugia bietet selbst ein paar Museen und Kirchen, die auch ganz nett sind. Preise sind ok, ich konnte als Kunstgeschichtestudentin oft kostenlos in die Museen.

Sportangebote der Uni habe ich nicht genutzt, da das Sportzentrum der Uni sehr weit außerhalb liegt. Dafür kann man, wenn man erstmal die richtigen Wege gefunden hat ganz gut joggen gehen. Ich habe wahnsinnige Fortschritte gemacht, da Perugia aus Hügeln und Treppen besteht. So hat man ein sehr gutes Training. Wer gerne schwimmen geht, kann sich im piscina comunale seine Zeit vertreiben. 5€ sind nicht gerade günstig und die Öffnungszeiten sind auch nicht gerade toll. Aber wenn man sich ein Abo oder Zehnerkarten kauft, kommt man günstiger davon.

Bars gibt es genug in der Innenstadt, manche sind direkt am Corso Vanucci in der Nähe des Doms, andere sind in den kleinen Seitengassen versteckt. Preise sind ganz ok. Mit Berlin vergleichbar, wenn nicht sogar noch etwas günstiger.

Kulinarisches findet man auch in den Bars und den vielen kleinen und großen Restaurants und Pizzeria. Man findet schnell raus, was gut ist. In Corso Cavour gibt es zwei sehr gute Pizzeria. Was man sich auf keinen Fall entgehen lassen darf, ist der berühmte Aperitivo. Man zahlt 5€ und bekommt ein Getränk seiner Wahl und dazu gibt es viele kleine Häppchen, die entweder zum Tisch gebracht werden, oder man geht an das Büffet und bedient sich so oft man beliebt. Sehr zu empfehlen ist der Aperol Spritz (in Italien lustigerweise nur „sprizz“ genannt).

Jeden Sommer findet das Umbria Jazz Festival, welches eines der größten Jazz Festivals weltweit ist, in Perugia statt. Leider war ich nicht dort, weil es immer im Juli stattfindet (Dieses Jahr kommt sogar Lady Gaga, die vor kurzem ein ziemlich gutes

Jazzalbum aufgenommen haben soll). Bei diesem Event kommen tausende von Menschen und es soll richtig was los sein in der Stadt!

Was sehr zu empfehlen ist, um Leute kennenzulernen und eine abwechslungsreiche Beschäftigung außerhalb des Erasmus Uni Alltags zu haben, ist der Chor der Ausländeruniversität (Università di Stranieri). Perugia hat nämlich eine der besten Sprachschulen der Welt um Italienisch zu lernen. Der Chor der Uni ist nicht nur für Studenten der Sprachschule, sondern für jeden der Lust hat. Man kann ohne Vorkenntnisse anfangen und Alberto, der Chorleiter, ist super nett! Toll waren auch die Weihnachtskonzerte, die wir hatten. Ich kann es nur empfehlen, weil man eben auch andere Leute kennenlernt, und das eine gute Abwechslung zu den Erasmus Studenten war.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich hatte die 250€/Monat von Erasmus (wobei man die 2. Rate erst nach der Rückkehr in Deutschland bekommt). Und da meine Miete im Gegensatz zu Berlin um 160€ günstiger war, und ich noch Kindergeld und Halbwaisenrente bekomme, kam ich ganz gut damit zurecht. Natürlich hängt es auch von einem selbst ab, wie viel man sich in der Umgebung anschaut, oder wie oft man feiern oder außerhalb essen geht.

Einen großen Unterschied zu den deutschen Lebenshaltungskosten sind die Preise für Lebensmittel. Insgesamt teurer als bei uns und viel weniger Auswahl. Aber wenn man die italienische Küche mag, bekommt man alle Lebensmittel.

10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?

Ja